

Erfahrungsbericht

Mykolas Romeris University (MRU) in Vilnius, Litauen

SoSe 2018



Vorbereitung

Nach der Zuteilung des Platzes an der MRU in Vilnius habe ich mich zunächst auf der Website der MRU über deren (Bewerbungs-)fristen und das weitere Prozedere informiert. Dort sind unter dem Reiter „Prospective Students → Erasmus / Exchange Students“ (https://www.mruni.eu/en/prospective_students/erasmus/) Informationen zu den Bewerbungsdeadlines, Semesterzeiten, zur Einführungswoche, dem Benotungssystem sowie weiterführende Links zu finden. Diese führen u. a. auch zum Online-Bewerbungsportal der Uni, über das man sich zu bewerben hat. In meinem Fall endete die Bewerbungsfrist am 30. November (Bewerbung für das folgende Frühjahrssemester).

Des Weiteren sollte man sich unbedingt darüber machen, wie man im Ausland bezahlen möchte und sich gegebenenfalls eine Kreditkarte zulegen. Ich selber habe viel Positives über die Kreditkarte der DKB gelesen, da man mit dieser weltweit kostenlos Geld abheben kann. Ich selber habe jedoch einfach zweihundert Euro Bargeld mit nach Vilnius genommen und im Alltag fast ausschließlich mit meiner normalen EC-Karte der Sparkasse Bremen bezahlt, sodass ich im Ausland nur zweimal innerhalb von fünf Monaten Geld abheben musste und entsprechend ebenfalls kaum Gebühren für mich anfielen. Unabhängig würde ich das Anschaffen einer Kreditkarte empfehlen, sollte man noch keine besitzen. Wenn man z. B. an angebotenen Reisen und Erasmus-Wochenend-Events teilnehmen, ein Auto mieten möchte o. Ä., ist oftmals nur die Zahlung per Kreditkarte möglich.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Krankenversicherung im Ausland. Hier bietet es sich ggf. an, bei der eigenen Krankenversicherung anzufragen, ob Empfehlungen für eine Auslandsrankenversicherung für ein Auslandssemester gegeben werden können, denn oft haben die Krankenversicherungen hierfür einen eigenen Produktzweig oder haben enge Partner in diesem Bereich. Als Mitglied der Techniker Krankenkasse hat man beispielsweise die Möglichkeit, sich für den Auslandsaufenthalt zusätzlich über die „envivas“ zu versichern. Natürlich sind aber auch andere Versicherungen möglich.

Ein weiterer Punkt, den man nicht vergessen sollte, ist das Wetter. In den Wintermonaten kann es in Vilnius durchaus sehr kalt werden – während meines Aufenthaltes waren es teilweise bis zu -25 Grad. Zwar muss es dort nicht zwingend immer so kalt werden, man sollte es während der Kleiderwahl beim Kofferpacken aber dennoch im Hinterkopf behalten.

Formalitäten im Gastland

Die Koordinatorin für die Erasmusstudenten ist Inesa Cvetkova. Sie hatte für alle Belange ein offenes Ohr, war stets gut erreichbar und hat über das ganze Semester einen guten Informationsstrom über alle wichtigen Themen gewährleistet.

Sofern man keine Aufenthaltsgenehmigung, ein litauisches Bankkonto o.Ä. benötigt, sind im Normalfall keine speziellen Behördengänge in Vilnius notwendig.

Es ist lediglich darauf zu achten, die Dokumente mit nach Vilnius zu nehmen, die für ein reibungsloses Ankommen vor Ort von Nöten sind, wie z. B. die *Confirmation of Study Period* der Uni Bremen, die es von der MRU-Koordinatorin auszufüllen gilt. Nähere Informationen, welche Formalitäten zu beachten sind, werden vor Abreise nach Vilnius auch per Mail von der MRU verschickt.

Allgemeine Informationen zur MRU

Die Universität liegt außerhalb des Stadtkerns, ungefähr eine halbstündige Busfahrt. Obwohl die Uni zu den größten in Litauen zählt, ist sie (für deutsche Verhältnisse) sehr klein, dafür aber durchaus modern. Die Kurse sind recht verschult und hatten, zumindest in meinem Fall, alle eine sehr überschaubare Anzahl an Teilnehmern (durchschnittlich 15 Personen). Dadurch ist das Verhältnis zwischen Dozenten und Studierenden entsprechend enger, man kennt sich beim Namen und der Austausch ist höher. Wer nach einer klassischen 300-Personen-Vorlesung im Hörsaal sucht, wird hier nicht fündig.

Die Uni bietet kostenfrei verschiedene Sportmöglichkeiten an, z. B. ein kleines Fitnessstudio, Tanzkurse oder die Möglichkeit, in der Halle Fußball o. Ä. zu spielen. Des Weiteren sind eine Kantine und eine kleine (sehr gute) Kaffeetheke vorhanden.

Kursangebot

Zur ersten Orientierung über das Kursangebot und zur Erstellung des ersten Learning Agreements habe ich auf die Übersicht zurückgegriffen, die über den Link zu finden war, der auch obenstehend bereits erwähnt wurde:

https://www.mruni.eu/en/prospective_students/erasmus/ .

Im Bereich Psychologie ist grundsätzlich ein ausreichendes Kursangebot vorhanden, es kann jedoch vorkommen, dass sich bei Ankunft in Vilnius herausstellt, dass der ein oder andere im Kursbuch aufgeführte Kurs (doch) nicht angeboten wird. Dies war zumindest in meinem Fall so. Auf der anderen Seite taten sich jedoch andere Kurse

auf, die mir vorher nicht bekannt waren. Bei der Bewerbung um den Studienplatz und der Erstellung des Learning Agreements sollte man sich also darüber im Klaren sein, dass gegebenenfalls durchaus noch spätere Änderungen geben kann. Das Ändern der Kurse im Learning Agreement ist vor Ort jedoch problemlos möglich. Die hierbei zu beachtenden Formalitäten und Fristen werden von der Erasmus-Koordinatorin der MRU alle ausführlich (überwiegend über Facebook) kommuniziert.

Ich habe mich letztlich für die vier Kurse *Basic Lithuanian*, *Psychological Testing*, *Theories of Personality* und *Introduction to Psychopathology and Psychiatry* entschieden. Abgesehen von dem Litauisch-Sprachkurs gehörten die drei anderen Kurse zum englischen Bachelorstudiengang Psychologie, dessen Kurse (abgesehen von Erasmusstudenten) ausschließlich von anderen ausländischen Studenten, die dort ihren Bachelor absolvieren, belegt wurde. Hierdurch entstand keinerlei Kontakt zu litauischen Studenten, da diese die Studiengänge in litauischer Sprache belegten.

Anzumerken ist, dass es an der Uni nicht nur Klausuren zum Semesterende gibt, sondern ebenfalls Midterm Exams in der Mitte des Semesters. Darüber hinaus ging in meinen Kursen zu Teilen ebenfalls die Anwesenheit und die mündliche Beteiligung in die Abschlussnote mit ein. Insbesondere in den Kursen *Psychological Testing* und *Theories of Personality* gab es zudem auch ein paar Einzel- oder auch Gruppenarbeiten, die über das Semester hinweg anfielen und ebenfalls benotet wurden. Insgesamt lagen der Arbeitsaufwand und das akademische Niveau aber unter dem sonst von mir gewohnten Level. So fällt es nicht allzu schwer, mit ein bisschen Mühe und Gewissenhaftigkeit gute Noten zu erhalten. Ich persönlich empfand die Anwesenheitspflicht und die insgesamt sehr verschulte, kontrollierte Art des Studierens jedoch als etwas störend.

Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft habe ich mich nach einigem Überlegen dazu entschlossen, im Studentenwohnheim der MRU zu wohnen. Die „Bewerbung“ um einen Platz im Studentenwohnheim erfolgt durch die simple Abfrage, ob man dort wohnen möchte, wenn man die generellen Anmeldeformalitäten im Online-Portal der Uni abwickelt. Anzumerken ist hierbei, dass das Wohnheim insgesamt recht renovierungsbedürftig ist, wie die Uni auch selber auf ihrer Website kommuniziert. Jedoch wurden bei meinem Aufenthalt bereits Stück für Stück die Gemeinschaftsküchen renoviert und soweit ich weiß sind weitere Renovierungsarbeiten ebenfalls in Planung. Des Weiteren

sind die ersten zwei Wochen in diesem Wohnheim zwar im Allgemeinen erstmal ein kleiner Schock; nach der Eingewöhnung überwiegen meiner Meinung nach jedoch klar die Vorteile. Das Wohnen in einem Zweierzimmer kostet für das ganze Semester 500 EUR (100 EUR mtl.), das Wohnen in einem Dreierzimmer sogar nur 425 EUR (85 EUR mtl.) – auch in Vilnius können reguläre Wohnungs- oder Zimmermieten mit diesem Preis auf keinen Fall mithalten. Anzumerken ist, dass anfangs ein Deposit von 100 EUR zu zahlen ist. Wenn man das Zimmer am Ende des Semesters sauber und ohne Schäden hinterlässt, wird dieser jedoch in voller Höhe zurückerstattet. Zur Uni sind es nur fünf Gehminuten. Es gibt WLAN im Wohnheim; Waschmaschinen und Trockner sind ebenfalls vorhanden und gegen Gebühr nutzbar. Im Wohnheim entsteht bereits nach kurzer Zeit ein besonderes Gemeinschaftsgefühl und es ist eine Erfahrung, die in meinen Augen jeder einmal gemacht haben sollte. Nachteilig ist jedoch, dass das Wohnheim (sowie die MRU) recht weit außerhalb der Innenstadt liegt, und man entsprechend mehr Fahrtzeit in Kauf nehmen muss, als bei einer Wohnungs- bzw. Zimmermiete im Stadtkern. Hier muss jeder selber die Entscheidung treffen, was ihm wichtiger ist. Ich würde jedoch jedem das Wohnen im Wohnheim empfehlen. Nähere Informationen zu dem Wohnheim sowie Tipps zu Alternativen sind übersichtlich auf der Uni-Website angegeben:

https://www.mruni.eu/en/prospective_students/accommodation/ .

Sonstiges

Zunächst sei gesagt, dass man in der Einführungswoche einen sogenannten Survival Guide per pdf-Datei von der Erasmus-Koordinatorin der MRU erhält. In diesem findet man viele verschiedene wertvolle Informationen sowie Tipps und Tricks zu Themen wie öffentliche Verkehrsmittel, Ausflugszielen innerhalb Litauens, Ärzten und Krankenhäusern usw.

Ich würde empfehlen, sich am Anfang des Semesters eine ESN-Card sowie eine ISIC-Card zu besorgen (das Beantragen wird von der MRU bzw. ESN koordiniert). Die Karten ermöglichen ein paar Studentenrabatte, des Weiteren ist die ISIC-Card notwendig, um den Studententarif der öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, wobei bspw. Monatstickets für den Bus elektronisch auf der Karte gespeichert werden. Besonders positiv überrascht hat mich, dass ein Monatsticket nur 5,80 EUR kostet.

Des Weiteren sollte man sich unbedingt die Apps *Trafi* (für öffentliche Verkehrsmittel) und *Taxify* (kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Taxis) herunterladen. Mit

Taxify hat ein Taxi von der Uni bis zur Innenstadt in der Regel zwischen 5 und 8 EUR gekostet.

Insgesamt ist das Leben in Vilnius nicht teuer, meiner Meinung nach jedoch auch nicht so günstig wie es oft so extrem betont wird. Vor allem beim Lebensmittel-Einkauf habe ich kaum einen Unterschied zu deutschen Verhältnissen gemerkt. Ins Kino kann man jedoch schon für circa 6 EUR und das Salento, einer der typischen Studenten-Clubs, kostet gar keinen Eintritt.

Abschließend sei noch zu sagen, dass Vilnius bzw. Litauen mit seiner Lage ideal zum Reisen einlädt. Vor Ort wird man darüber informiert, dass man z. B. die Möglichkeit hat mit einem Reiseanbieter nach Lappland oder nach Russland (hierfür den Reisepass nicht vergessen!) zu unternehmen, bei denen man dann mit einer großen Gruppe von Erasmus-Studenten unterwegs ist. Diese Reisen waren etwas ganz Besonderes und ich würde es jedem empfehlen, die Möglichkeit zu nutzen. Des Weiteren habe ich mit Freunden Kurz- bzw. Wochenendtrips nach Oslo, Helsinki, Stockholm, Tallinn und Riga unternommen. Natürlich bieten sich auch noch andere Länder und Orte an. Auch die Küste Litauens mit Klaipeda, Palanga und der Kurischen Nehrung sollte man sich bei schönem Wetter auf keinen Fall entgehen lassen!

Nach der Rückkehr

Zum Ende des Aufenthalts ist es wichtig, das Formular *Confirmation of Study Period* erneut von der MRU-Koordinatorin unterschreiben zu lassen und danach zeitnah an die Uni Bremen zu schicken oder es persönlich abzugeben. Die weiteren noch nötigen Schritte, die zum Abschluss noch zu unternehmen sind, werden rechtzeitig per Mail von der Uni Bremen kommuniziert und können auch dem Mobility Online Portal entnommen werden. Das *Transcript of Records* wird von der MRU direkt an den Koordinator der Uni Bremen geschickt.

Fazit

Mein Auslandssemester in Vilnius war eine super Entscheidung und ich bin sehr dankbar für diese besondere Erfahrung. Da ich zuvor noch nie in den östlich von Deutschland gelegenen EU-Ländern war, war das Auslandssemester eine einmalige Gelegenheit, diese nun endlich einmal kennenzulernen. Zwar fiel uns die Mentalität der Litauer, die wir teils als zurückhaltend, langsam und oftmals wenig hilfsbereit erlebt haben, tendenziell eher negativ auf; dies war denke ich aber auch auf die

Sprachbarriere zurückzuführen, da viele (insbesondere aus der älteren Generation) kein oder nur sehr begrenztes Englisch sprechen. Doch auch dies zu erleben, war in gewisser Weise spannend und hat in kultureller Weise mehr zu meiner Weiterentwicklung beigetragen als es vielleicht ein Aufenthalt in Frankreich o. Ä. getan hätte.

Vilnius ist gerade im Frühjahr und Sommer eine wirklich schöne und vor allem grüne Stadt, die viel zu bieten hat, wie z. B. Kajakfahren, Stadtfeste mit Musik, Tanz und Kultur, tolle Bars, Clubs, schöne Parks und Seen, regelmäßige Foodtruck-Events und vieles mehr.

Die Zeit in Vilnius hat mich auf jeden Fall geprägt und meine Perspektive auf Europa entscheidend verschoben bzw. erweitert, sodass ich nun einige östlichere Länder viel mehr wahrnehme als zuvor – und dafür bin ich sehr dankbar.